

**Antwort auf die Anfrage von Frau Groß im Rahmen der  
Einwohnerfragestunde vom 09.03.2023 für die Sitzung der BV  
Heepen am 25.05.2023**

**Thema:**

Lt. Erfahrung von Frau Groß, Einwohnerin des Stadtbezirks Heepen, nimmt die Bielefelder Tafel am Rabenhof, Baumheide, keine neuen Nutzer mehr auf, selbst wenn diese die grds. Voraussetzungen einer Aufnahme erfüllen. Frau Groß fragt an, wie die Bezirksvertretung die Bedürftigen im Stadtbezirk bei der Versorgung mit Lebensmitteln unterstütze.

**Antwort:**

Dem Sozialamt ist bekannt, dass die hohe Zahl von Menschen, die Lebensmittelspenden nachsuchen, die Aufnahmekapazitäten einiger Lebensmittelausgabestellen von Bielefelder Tafeln und Tischen überschreitet. Konkret hat die Bielefelder Tafel am Rabenhof auf Anfrage telefonisch bestätigt, dass schon seit einigen Monaten keine neuen Nutzer\*innen mehr aufgenommen werden können und – für den Fall, dass Plätze insbesondere durch Abmeldungen / Wegzüge frei würden – Nachrückende aus Listen von 2022 berücksichtigt werden.

Die Bielefelder Tafeln und Tische sind Organisationen, die selbständig sind und von der Stadt Bielefeld nicht regelmäßig gefördert werden. Insofern sind sie auch frei in Ihrer Gestaltung der Öffnungszeiten und der Zugänge zu ihren Angeboten.

Grundsätzlich erfolgt eine staatliche Unterstützung Bedürftiger über die verschiedenen Grundsicherungssysteme in Form von Geldleistungen, z.B. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII oder Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II. Die Leistungen der Lebensmittelausgabestellen können eine sinnvolle Ergänzung zu dieser Grundversorgung sein.

Im Jahr 2020 konnten im Zuge der Hilfemaßnahmen in der Corona-Zeit die Tische und Tafeln auf Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses mit insgesamt 30.000 € unterstützt werden. In 2022 erhielten die Bielefelder Tische und Tafeln im Rahmen des Ukraine-Soforthilfeprogramms 20.000 € aus kommunalen Mitteln. Auch das Land NRW unterstützt anlassbezogen die Tische und Tafeln mit Landesgeldern. In der Hauptsache sind die Akteure aber auf Sachspenden von Lebensmittellieferanten und finanzielle Spenden angewiesen.

Mit dem Stärkungspakt NRW haben die Tafeln und Tische auch in diesem Jahr die Möglichkeit, auf Antrag einen Zuschuss zu energie- und inflationsbedingten Kostensteigerungen zu erhalten.

gez.  
Gisela Krutwage  
Sozialamtsleiterin